Advent in Asgard

1. Dezember

Von laila86

Kapitel 12: 12. Dezember

12. Dezember

Ihre kleinen Zettel hatten im Palast die Runde gemacht. Jeder wusste, dass Loki eine Art Liebesbrief oder eher Liebesbriefe für Thor schrieb.
Nicht jedem gefiel diese Art, aber, zumindest die Götter niemand würde es wagen, die beiden darauf anzusprechen.
Immerhin hatten sie Odins Segen.
Dennoch konnte sich nicht jeder daran halten. Vor allem die Wachen nicht. Die anderen Götter hatten es akzeptiert und fanden es auch ganz süß. Am meisten aber die Damen.

Loki war gerade auf dem Weg zu Heimdall um mit ihm etwas zu sprechen, als Alanus, einer der Wachen in den Weg trat.
Der Mann starrte ihn einen Moment an und kam dann langsam näher. In seinen Augen lag nur Hass und Abscheu.
Alanus blieb vor direkt Loki stehen und grinste dreckig.
„Na kleine Schwuchtel. Macht es Spaß mit dem zukünftigen König zu vögeln? Es muss doch toll sein, sich so seine Macht zu erhalten oder?“
Eine Hand hatte er an seinen Schwert. Eine deutlich Drohung.
Wütend presste Loki die Lippen zusammen. Wie konnte dieser Mann es wagen?
Sicher, gab es Anfeindungen. Aber so direkt war noch niemand geworden.
Spöttisch hob Loki eine Braue und sah den Mann unverwandt an. Angst hatte er sicher keine.
„Antworte, du elender Hurensohn.“
Alanus trat noch näher und zückte sein Schwert.
„Worauf denn? Darauf, wie du es wagst mich zu beleidigen? Ich bin immer noch Odins Sohn. Was Thor und ich tun, ist immer noch unsere Sache“, gab der Gott zurück.
Kurz streifte er mit den Augen das Schwert. Gegen seine Macht sollte es kein Problem sein.
Der Wächter lachte nur.
„Ich sollte dir deinen Schwanz abschneiden.“
Auch wenn jeder wusste, wie unberechenbar und gefährlich Loki war, wagte Alanus es mit dem Schwert auf seinen Bauch zu zielen.
Der Gott schnippte mit den Fingern und ließ die Luft erstarren. Sofort kühlte sich die

Luft ab, sodass sie weit unter Null lag.
Überrascht schnappte der Wächter nach Luft, als seine Rüstung zu Eis erstarrte.
„Du weist, ich könnte dich töten, wenn ich es wollte. Geh mir aus den Augen. Solltest du mich noch mal behelligen, werde ich Odin von deinen Vorwürfen berichten. Er wird nicht so gnädig sein."
Ohne ein weiteres Wort wandte er sich ab.
Es würde dauern, bis sich Alanus wieder bewegen konnte.
Hinter der nächsten Ecke, holte Loki tief Luft. Das Erbe der Frostriesen einzusetzen kostete Kraft, auch wenn er es gerne tat. Dennoch hasste er es anderen damit weh zu tun.
Vielleicht hätte er gleich zu Odin oder Thor gehen sollen, aber diese Blöße wollte er sich nicht geben. Kämpfen konnte er noch alleine. Die nächsten paar Schritte waren langsam, aber dann straffte er den Rücken und machte sich auf den Weg zu Heimdall.

12. Dezember

Mein geliebter Thor,
wir wissen beide, dass unsere Liebe zu einander nicht für jeden verständlich ist. Dennoch wissen wir auch, dass es sich lohnt dafür zu kämpfen.
Wenn ich durch den Palast gehen und die abschätzigen Blicke der anderen sehe, frage ich mich manchmal, ob wir den richtigen Weg gewählt haben. Auch wenn Mutter und Vater hinter uns stehen.
Wenn ich dann aber sein Gesicht sehe oder dein Lachen höre, vergesse ich diese Gedanken und kann unser Glück genießen. Ich hoffe, du denkst ebenso.

Grund 12:
Dein weiches Herz.
Oft haben dich die anderen ausgelacht, als wir noch Kinder waren.
Dir fiel es schwer, jemanden oder etwas zu töten. Wenn dein Pferd Schmerzen hatte, so hast du dich um es gekümmert. Du konntest noch nie jemanden leiden sehen.
Du bist immer für alle da und willst es ihnen recht machen und das gefällt mir. Schließlich bin ich hier der Egoist.
Du weist, wie ich das meine.
Du bist der Krieger, der nach der Schlacht zu mir ins Bett kommt und nach Zärtlichkeiten bettelt. Aber auch der niemanden ohne Grund verletzen würde.

In ewiger Liebe

Thor hatte ihn nach dem Brief seltsam angesehen und gefragt, ob alles in Ordnung sei. Dies hatte Loki nur bestätigt. Selbst Thor würde nichts von dem Vorfall erfahren. In dem Punkt hatte Loki seinen Stolz.